

Anstatt Blumen gab's sommerleichte Lieder

Das Duo „Anstatt Blumen“ präsentierte bei der Konzertreihe „Playground“ im Alten E-Werk deutsche Popmusik

Neckargemünd. (36) Anstatt Blumen kann man jemandem auch ein Lied schenken. Das mag sich das Duo aus Mannheim gedacht haben, als es sich „Anstatt Blumen“ nannte. In der Konzertreihe „Playground“ im Alten E-Werk hatte es nun einen erfrischenden Auftritt. Eine wunderbare Popmusik macht das Songschreiberduo, das an den beiden musikalischen Voreingeeinrichtungen der Quadratstadt studiert hat: Sängerin Lili Born hat sich in Jazzgesang an der Musikhochschule ausbilden lassen, Martin Rott hat seinen Abschluss an der Popakademie gemacht und dort eine Produzentenausbildung erhalten. „Raus“ heißt die Debüt-CD, die sommerleichte, poetische Hits in deutscher Sprache. „In unserem Programm der Leichtigkeit“ bietet, wie es in einem Song heißt.

Es ist der Durst nach Freiheit und Leben, der die Songs antreibt. Die himbeerröten Melodien fliegen wie Schmetterlinge durch die Luft, leicht und unbeschwert. Es sind poetische Texte, die Lili

Born singt, gefühlsecht und angenehm unverkittet. Eine schlichte und intensive, mädchenhaft-frische Stimme hat die Sängerin – und die passt wunderbar in das farbenreiche Klangbild. Der Loopgenerator erfüllt wichtige Dienste in der Livepräsentation. Ein paar Akkorde der Gi-



Boten ein Programm der Leichtigkeit: Lili Born und Martin Rott – zusammen „Anstatt Blumen“. Foto: Käni

tarre oder ein paar Schläge auf die Trommel genügen, um dies in ausdauernden Wiederholungen des Computers weiterzuführen und dann noch ein paar Schichten mehr an Begleitung drüberzulegen.

Martin Rott hat Schlagzeug studiert, das Rhythmische und Perkussive spielt deshalb eine wichtige Rolle in der Musik. Seien es vitale oder wuchtig getrommelte Rhythmen. Oder verwobene Klatschrhythmen, die die perkussive Grundlage abgeben. Wunderbare Ohrwürmer ließ das Duo hören, bunt und fantasie reich arrangiert und zauberhaft instrumentiert. Zarte, filigrane Töne der akustischen Gitarre und des Keyboards gaben im Alten E-Werk den poetischen Ton an. Das Publikum wurde auf Anhieb mitgenommen auf eine Reise, auf der Träume, Wünsche und die Fantasie ein unbeschwertes Lebensgefühl

vermitteln. Die Songs sind vielgestaltig, reichen vom intimen Kammerstück über Elektrotüftel bis zu rockiger Gangart.

Vor „Anstatt Blumen“ sang das Mainzer Duo „Bender & Schillinger“. Roh und ruppig, rau und ungeschliffen kam deren Countryblues daher, meistens auch späßig. Sehr spontan und frei von der Leber weg erklangen die Songs, die Linda Bender und Chris Schillinger sangen und auf akustischer Gitarre und Percussion begleiteten. Westerngefühl kam auf in einem Song, mühsam Pferdegetrappel auf dem Cajon und schwülen Bluestönen mit dem Bottleneck aus der Gitarre geholt.

Und weil ein Showdown über die Bühne des Alten E-Werks ging, spielte der Gitarrist auch noch auf dem Rücken liegend weiter. Energiereich gedroschene Gitarren brachten eine rockige Gangart in die Songs und an satirischen Seitenhieben mangelte es dem Duo gleichfalls nicht. Wie im Stück „Teie olé“, das die viele nackte Haut auf die Schippe nahm, die es im Fernsehen zu sehen gibt.